



Projektskizze

1. Projekt-Titel und Anlass

Titel:

Gemeinsam gegen Rassismus und Antisemitismus

Anlass:

Am 8. Mai 2025 - anlässlich des 80. Jahrestages der Befreiung vom Nationalsozialismus - findet ein besonderes hochkarätig besetztes U13-Jugendfußballturnier statt. Dieses sportliche Ereignis geht weit über den Wettbewerb hinaus und setzt ein deutliches Zeichen für Toleranz, Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

2. Projektbeteiligte und Kooperationspartner

Organisatoren

SC Gatow 1931 e.V.

FSV Spandauer Kickers 1975 e.V.

Projektteam

Frederick Stocker: Jugendleiter bei den Spandauer Kickers

Lena Zabel: Jugendleiterin beim SC Gatow

Marcel Schildberg: 1. Vorsitzender des SC Gatow

Kooperationspartner und Unterstützer

Netzwerk Spandau

Zweitzeugen e.V.

Berliner Ratschlag für Demokratie

Initiative "Gesicht zeigen!"

Konrad-Adenauer-Stiftung

Anne Frank Zentrum Berlin

Omas gegen Rechts

INSTINCT3

LUNOS Lüftungstechnik GmbH & Co. KG

REWE - Peterson Warenhandels GmbH & Co. KG

3. Hintergrund und Motivation

Das Projekt greift ein zentrales gesellschaftspolitisches Thema auf: den Kampf gegen Rassismus und Antisemitismus. Es erinnert an die historischen Wurzeln des Nationalsozialismus und unterstreicht die Notwendigkeit, das Gedenken an die Opfer lebendig zu halten.

Durch die Verknüpfung von Sport, Bildung und Erinnerungsarbeit sollen junge Menschen die Werte von Demokratie, Toleranz und Fairness erfahren und verinnerlichen. Dabei wird das Turnier als Plattform genutzt, um gesellschaftlichen Zusammenhalt und Respekt in den Mittelpunkt zu stellen.

4. Projektziele

Sensibilisierung und Bildung

Vermittlung von demokratischen Werten, Toleranz und Respekt an junge Menschen.

Durchführung von Seminaren und Workshops, in denen u.a. Lebensgeschichten von Überlebenden des Holocausts durch “Zweitezeugen” geteilt und besprochen werden (beispielsweise in Kooperation mit dem gemeinnützigen Verein *Zweitezeugen e.V.* oder dem *Anne Frank Zentrum*).

Erinnerungskultur

Bewahrung der historischen Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus und das Gedenken an die Befreiung.

Organisation von Besuchen in Gedenkstätten wie dem Anne Frank Zentrum, der Gedankstätte Plötzensee und der Gedenkstätte Sachsenhausen.

Förderung des gesellschaftlichen Miteinanders

Aufbau und Stärkung von Netzwerken zwischen Sportvereinen, Institutionen und Unternehmen, um gemeinsam ein Zeichen gegen Rassismus und Antisemitismus zu setzen.

Förderung des Dialogs über aktuelle politische Themen und demokratische Werte, beispielsweise durch den Einsatz des Demokratie-Busses der *Konrad-Adenauer-Stiftung*.

Langfristige Wirkung

Etablierung eines nachhaltigen Projekts, das über den Tag des Turniers hinaus regelmäßige Bildungsangebote und Begegnungen in den beteiligten Vereinen ermöglicht.

5. Maßnahmen und Aktivitäten

Turnier am 8. Mai 2025

Durchführung eines U13-Jugendfußballturniers als alljährliches sportliches Highlight und symbolisches Ereignis des Projekts.

Workshops und Seminare

Regelmäßige Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit Institutionen wie *Zweitzeugen e.V.*, dem *Netzwerk Spandau*, dem *Anne Frank Zentrum Berlin*, der Institution *Gesicht zeigen!* zur Förderung der Erinnerungskultur.

Einbindung von Zeitzeugen, Nachfahren der Opfer, Zweitzeugen, Wissenschaftlern und Historikern um Geschichten und Lehren aus der Geschichte zu vermitteln.

Interaktive Formate und Diskussionsrunden

Präsenz namhafter Organisationen und Stiftungen, um mit den jungen Sportlern, aber auch mit deren Eltern, Verwandten und Bekannten über Demokratie, Werte und aktuelle politische Themen ins Gespräch zu kommen.

Exkursionen und Gedenkstättenbesuche

Organisierte Besuche in historischen Einrichtungen wie dem Anne Frank Zentrum, der Gedankstätte Plötzensee und der Gedenkstätte Sachsenhausen zur vertiefenden Auseinandersetzung mit der Geschichte.

Netzwerkarbeit und Öffentlichkeitsarbeit

Zusammenarbeit mit namhaften regionalen und überregionalen Institutionen, Vereinen und Unternehmen, um das Engagement breit zu verankern und nachhaltig zu fördern.

6. Zeitlicher Rahmen und Nachhaltigkeit

Projektstart und Durchführung

Haupttermin: 8. Mai 2025 (Jugendfußballturnier und Auftaktveranstaltung)

Langfristige Perspektive

Aufbau eines kontinuierlichen Programms von Bildungs- und Erinnerungsveranstaltungen in den beteiligten Vereinen.

Regelmäßige Seminare, Workshops und Begegnungen mit Zeitzeugen, um das Thema dauerhaft im Bewusstsein junger Generationen zu verankern.

Nachhaltigkeitsaspekte:

Integration des Projektes in die Vereinsarbeit und in lokale Bildungsprogramme.

Fortlaufende Kooperationen mit Institutionen wie der Konrad-Adenauer-Stiftung und Zweitzeugen e.V.

Aufbau eines Netzwerks, das auch zukünftig Unterstützung von Unternehmen und gesellschaftlichen Akteuren sichert.

7. Fazit

Im Lichte der Befreiung und im Schatten einer Geschichte, die uns mahnt, erinnern wir uns an das Leid und den Triumph menschlicher Widerstandskraft.

Am 8. Mai 2025, an einem Tag, der den 80. Jahrestag der Befreiung markiert, wird auf dem Rasen ein Symbol der Hoffnung geboren - ein Projekt und ein Jugendfußballturnier, das weit mehr ist als ein sportlicher Wettkampf.

Hier vereinen sich nicht nur junge Talente, Familien und Freunde, sondern auch die Stimmen der Erinnerung, die leise und doch unüberhörbar den Weg in eine Zukunft weisen, in der Rassismus und Antisemitismus keinen Platz haben.

In diesem magischen Moment, in dem jedes Tor, jeder Pass und jedes Lächeln zum Akt des Widerstands gegen das Vergessen wird, verschmelzen Sport, Bildung und Gedenken zu einer kraftvollen Botschaft:

Gemeinsam formen wir eine Welt, in der Toleranz, Demokratie und Menschlichkeit über alle Grenzen hinweg leuchten.

Mit dem Projekt "Gemeinsam gegen Rassismus und Antisemitismus" setzen die beteiligten Vereine und Institutionen ein starkes Zeichen - weit über das Training und den sportlichen Wettkampf hinaus.

Durch die Kombination von Jugendfußball, Bildungsarbeit und Erinnerungsarbeit wird eine Plattform geschaffen, die junge Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung stärkt, den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördert und die Erinnerung an die Vergangenheit wachhält.

Dies ist ein lebendiges Engagement, das dazu beiträgt, dass solche Verbrechen nie wieder passieren können und demokratische Werte tief in der Gesellschaft verankert werden.